

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 6. Oktober 2022

Die Corona Kommission hat neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich mit hohem Risiko einzustufen ist. Damit einhergehend werden die Bundesländer Burgenland, Salzburg, Steiermark und Wien ebenfalls mit hohem Risiko bewertet. Die Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg werden mit mittlerem Risiko eingestuft.

Die Belastung der Intensivstationen lag per 5.10.2022 bei einer COVID-spezifischen Auslastung von 3,9 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Per 5.10.2022 lag die COVID-spezifische Auslastung von Normalstationen bei rund 5,1 % österreichweit.

Die Corona-Kommission betont neuerlich die Wichtigkeit der COVID-19-Schutzimpfung und der COVID-19-Arzneimittel. Beide leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz vor schweren Krankheitsverläufen und schützen somit die Krankenanstalten vor Überlastung bzw. Personalausfällen. In diesem Zusammenhang werden die Aktivitäten zur Steigerung der Inanspruchnahme der Impfung (Start einer neuen Impfkampagne) und der Arzneimittel (gezielte Information und Aufklärung der Ärzteschaft) begrüßt. Die Kommission empfiehlt weitere Maßnahmen zur vermehrten Inanspruchnahme von COVID-19-Arzneimitteln zu setzen (z. B. gezielte Information und Aufklärung der Bevölkerung, insbesondere von vulnerablen Personen).

Die Corona-Kommission weist neuerlich auf die Wichtigkeit der Nutzung des COVID-19-Registers hin, da nur auf Basis zuverlässiger Informationen zur Virulenz bzw. Hospitalisierungsrate und -dauer Aussagen zur Impfeffektivität sowie verlässliche zeitnahe Analysen, Prognosen und Langfristsimulationen erstellt werden können. Die mittlerweile vermehrte Einmeldung in dieses Register wird begrüßt, es wird jedoch weiterhin diesbezüglicher Optimierungsbedarf gesehen. Die Daten und Auswertungen können unter <https://datenplattform-covid.goeg.at/covid-19-register> eingesehen werden.

Laut Prognose kommt es zu einem weiteren deutlichen Ansteigen der Fallzahlen und des COVID-19-Belags im Normalpflegebereich. Im Intensivpflegebereich bleibt laut Prognose der COVID-19-Belag weiterhin nahezu unverändert. Sollte sich diese Entwicklung weiter fortsetzen, empfiehlt die Corona-Kommission rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen zu setzen. Als vergleichsweise wenig einschränkende, aber gut wirksame Maßnahme sollte vor allem eine FFP2-Maskenpflicht, insbesondere in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Lebensmittelhandel und in Apotheken, in Betracht gezogen werden.

Um sich und andere zu schützen sowie dem Ansteigen der Fallzahlen entgegenzuwirken, empfiehlt die Corona-Kommission der Bevölkerung, die nachfolgend angeführten Maßnahmen von sich aus zu setzen:

Das Tragen einer FFP2-Maske schränkt wenig ein, bietet aber einen guten Schutz vor Verbreitung und Ansteckung. Eine Maske sollte daher insbesondere in öffentlichen

Verkehrsmitteln, in stark frequentierten Innenräumen sowie bei Kontakt zu vulnerablen Personen getragen werden.

Das nach wie vor breite und niederschwellige Testangebot sollte wieder vermehrt in Anspruch genommen werden. Jedenfalls bei COVID-19-spezifischen Symptomen, aber auch vor Treffen mit vulnerablen Personen oder größeren Personengruppen sollte ein Test gemacht werden. Im Falle einer positiven Testung sollten etwaige Kontaktpersonen der vorangegangenen Tage darüber informiert werden.

Die Corona-Schutzimpfung ist der beste Schutz vor einem schweren Krankheitsverlauf und das beste Mittel zur Pandemiebekämpfung. Jede:r sollte sich daher entsprechend den Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums impfen lassen, um damit sich selbst und andere zu schützen und einen wesentlichen Beitrag zur Pandemiebekämpfung zu leisten.

Neben der Corona-Schutzimpfung gibt es seit einiger Zeit auch sehr wirksame COVID-19-Arzneimittel gegen einen schweren Krankheitsverlauf. Insbesondere Personen mit einem Risiko für einen schweren Verlauf sollten im Fall einer Infektion die Einnahme eines COVID-19-Arzneimittels in Betracht ziehen.

Weitere wenig aufwendige Maßnahmen sind etwa regelmäßiges Lüften, Abstand halten sowie Hygienemaßnahmen wie Händewaschen und -desinfektion.

Nach Ansicht der Corona-Kommission kann jede:r Einzelne mit diesen Maßnahmen sich selbst und die Bevölkerung gut schützen und damit einen wertvollen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.